

Inhalt

Vorwort	7	2	Sieger und Verfolgte in der totalitären Herrschaft	53
1 Die Zerstörung der Demokratie	9	2.1	Adolf-Hitler-Platz (<i>Rathausplatz</i>)	54
1.1 Der Aufstieg des „Häufleins der Getreuen“ (<i>Suderwichstraße 191</i>)	10	2.2	„Psst! Der Blockwart hört mit!“ Die Allgegenwart der Partei (<i>Ikonenmuseum, Kirchplatz 2a</i>)	57
1.2 Bürgermeister „auf Befehl, als Truppführer der SA“ (<i>Rathaus</i>)	13	2.3	„Verlagsdirektor Bitter ist ein Staatsfeind“ (<i>Löhrhofstraße 10, „Löhrhof II“</i>)	60
1.3 „... ständige Überprüfung der Verwaltungshandlungen nach den Grundsätzen der NSDAP...“ Das gleichgeschaltete Landratsamt (<i>Städtische Musikschule</i>)	16	2.4	„Auch du gehörst dem Führer“ Der Bund Deutscher Mädel (BDM) (<i>Schwertfegergasse 2</i>)	62
1.4 „Die Hölle von Recklinghausen“ Gestapoteror im Polizeipräsidium	18	2.5	„Führer befiehlt, wir folgen dir!“ Erziehung in der Hitler-Jugend (<i>Halterner Straße 4a</i>)	65
1.5 „SA marschier“ (<i>Herzogswall 14</i>)	21	2.6	Die Christuskirche – „Hochburg“ der Deutschen Christen. Evangelische Nationalsozialisten für ein „artgemäßes Christentum“ (Christuskirche, <i>Limperstraße</i>)	67
1.6 „Teilnahme am Mai-Aufmarsch war Pflicht“ Die Gleichschaltung im Betrieb (<i>Ehemalige Zeche Recklinghausen II</i>)	24	2.7	„...wobei sie nicht nur Bibelbetrachtungen anstellten...“ Die Verfolgung der Zeugen Jehovas (<i>Niederstraße 34</i>)	69
1.7 „Fackeln, solange der Vorrat reicht“ für die „hochlodernde nationale Begeisterung“ (<i>Alter Marktplatz, Schauplatz nationalsozialistischer Kundgebungen</i>)	27	2.8	Israelitische Volksschule (<i>Rabbi Auerbach-Haus, Am Steintor 5</i>)	72
1.8 Das Ende des „politischen Katholizismus“ (<i>Wickingstraße 17</i>)	30	2.9	Walter Wenthe: „Vorbereitung des Hochverrats“ (<i>Walter-Wenthe-Straße</i>)	74
1.9 „Nach einiger Zeit kamen die ersten aus dem Zuchthaus zurück...“ Verfolgung und Widerstand der Kommunisten (<i>Münsterstraße 11</i>)	33	2.10	Verfolgung über den Tod hinaus. Spartakistengräber in Recklinghausen (<i>ev. Friedhof, Halterner Str.</i>)	75
1.10 Mit dem Beamtenengesetz zum „Sieg des Glaubens“ über einen „berühmten Pazifisten“ (<i>Hittorf-Gymnasium</i>)	35	2.11	Die Gustav-Adolf-Kirche, „Hochburg“ der „Bekennenden Kirche“. Evangelische Bekenntnischristen in der Auseinandersetzung mit dem NS-Staat und den „Deutschen Christen“ (<i>Gustav-Adolf-Kirche, Herner Straße</i>)	76
1.11 „...in 14 Tagen wird aufgeräumt...“ Die Verfolgung von SPD und Freien Gewerkschaften (<i>Herner Straße 39</i>)	38	2.12	Die Auflösung der „roten Hochburgen“ (<i>Dreiecksiedlung in Hochlarmark</i>)	79
1.12 Ausschaltung „der Pollacken auf die eine oder andere Weise“ (<i>Lippestraße 38</i>)	42	2.13	Die Synagoge wollte nicht brennen: 9./10. November 1938 (<i>Finanzamt, Limperstraße</i>)	82
1.13 „Vorkämpferin für das neue Deutschland“ – Die National-Zeitung (<i>Breite Straße 11</i>)	44	2.14	„Opfertum und Heldenmut“. Bergwerks- unglücke und Nazipropaganda (<i>Denkmal für verunglückte Bergleute, Nordfriedhof</i>) ...	85
1.14 Verehrung „deutscher Helden“ und Verbrennung „undeutschen Schrifttums“ (<i>Neumarkt</i>)	46	2.15	„Das Maß der Erziehung ist nicht der Einzelmensch“ (<i>Gymnasium Petrinum</i>)	88
1.15 Paul Rohde: „Jetzt bekämpfe ich...die Nazipest“ (<i>Heim für Asylsuchende, Dortmunder Straße</i>)	48	2.16	Erzwungene Flucht: Die Emigration des letzten Rabbiners (<i>Am Polizeipräsidium 3</i>)	91
1.16 Der „eiserne Heinrich“. Die Zerschlagung des Gewerkvereins Christlicher Bergarbeiter (<i>Martinstraße 11</i>)	50	2.17	Kirchenkampf in Suderwich (<i>Kreuzkirche, Henrichenburger Straße</i>)	93

2.18	„Siegen lernen“. Vormilitärischer Drill in der Hitlerjugend (Sportplatz „Lange Wanne“, Oerweg)	95	4	Mahnen, Erinnern, Handeln – Aktionen gegen das Vergessen	159
2.19	„Die Straße des Führers“ (Autobahn A2)	98	4.1	Mahnmale und Gedenktafeln	160
2.20	„Die Jugend gehört uns, und wir geben sie an niemand ab“ (Liebfrauenschule)	100		Gedenkstätte am Lohtorfriedhof	160
2.21	Von der Paulus- zur Ernst-Vom-Rath-Schule (Paulusschule)	103		Gedenktafel am Finanzamt	161
2.22	„Glaube und Schönheit“. Die Kreismütter- schule (Ten Hompelsche Villa, Lohtor 12) ...	106		Mahnmal auf dem jüdischen Friedhof Nordcharweg	161
2.23	„Treu deutsch – und treu katholisch“ (Pfarrkirche St. Elisabeth)	109		Mahnmal zum Gedächtnis an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus am Herzogswall	162
3	Machthaber, Unterdrückte und Opfer im Krieg	113		Gedenktafel im Rathaus-Foyer	163
3.1	„Staatsfeinde im Priesterrock“ (Pfarrkirche St. Franziskus von Assisi)	114		Gedenksteine für Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene	163
3.2	Das Kino als Propagandainstrument (Kunibertstraße 31)	117		Gedenkanlage Yad Vashem in Jerusalem ...	163
3.3	„Ewig ist der Toten Tatenruhm“ – Nationalsozialistischer Feiertag (Saalbau)	121	4.2	Gedenktage	164
3.4	Ghettoisierung in fünf „Judenhäusern“ (Bochumer Straße 100)	123		Der 27. Januar	164
3.5	Deportation und Massenmord am Beispiel einer Recklinghäuser Familie (Steinstraße 12)	125		Der 9. November	164
3.6	Deportation aus dem Altenheim ins KZ (Seniorenheim Grullbad)	128		Der 8. Mai	165
3.7	Terror provoziert Terror (Grabanlage für Bombenopfer, ev. Friedhof, Halterner Straße)	130		Erster Sonntag im November	165
3.8	Mord in Russland – Das Polizeibataillon 316 (Polizeiverkehrsdienst, Beisinger Weg 11, Eingang Cäcilienhöhe)	131		Volkstrauertag	165
3.9	Soldaten für den Führer (Kreiswehrrersatzamt, Elper Weg)	135	4.3	Öffentliche Erinnerung: Namensgebung bei Straßen und Gebäuden	166
3.10	„Ein bisschen Schmalz und viel Kappes“ (Waldfriedhof Hochlarmark)	138	4.4	Institutionen	168
3.11	Schuften für den „Herrenmenschen“ (Gräber von Zwangsarbeitern, Nordfriedhof)	141	4.5	Ausstellungen	169
3.12	„Neuer Zuzugsort amtlicherseits unbekannt“ – Die Ermordung der Roma und Sinti (Emscherstraße 9)	144	4.6	Projekte	170
3.13	„Die Arbeitszeit der Häftlinge beträgt je nach Wetterlage 10-12 Stunden täglich“ Arbeitserziehungslager (Tierheim, Waldstraße)	146		Bündnis gegen Gewalt, für Zivilcourage	170
3.14	„...alle neun Hochbunker den Bomben standgehalten...“ (Hochbunker, Hohenzollernstraße)	149		Alternative Stadterkundungen	170
3.15	Evangelische Frauen im Widerstand (Luther-Haus, Hermer Straße 141)	152		Woche der Brüderlichkeit	170
3.16	St. Peter: Die Sprache der Trümmer (Propsteikirche St. Peter)	155		Aufführung der Performance „Arbeit macht frei...“	171
			5	Anhang	173
			5.1	Literatur zur Geschichte der Satdt Recklinghausen von 1933 bis 1945	174
			5.2	Personenregister	178
			5.3	Sachregister	181
			5.4	Die Autoren	184